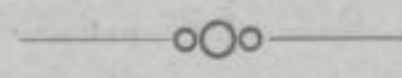


# Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, 30. September 1916, nachm. 2 Uhr.



Werke von Johannes Brahms

(1833—1897).

1. Fuge in As-moll für Orgel.

2. Zwei Chöre.

a) „In stiller Nacht“, geistliches Lied.

Melodie nach Friedrich Spee (1591—1635).

In stiller Nacht zur ersten Wacht  
Ein' Stimm' beginnt zu klagen,  
Der mächt'ge Wind hat süß und lind  
Zu mir den Klang getragen;  
Von herbem Leid und Traurigkeit  
Ist mir das Herz zerflossen,  
Die Blümelein, mit Tränen rein  
Hab' ich sie all' begossen.

Der schöne Mond will untergahn,  
Für Leid nicht mehr mag scheinen,  
Die Sterne lan ihr Glitzen stahn,  
Mit mir sie wollen weinen.  
Kein Vogelsang, noch Freudenklang  
Man höret in den Lüften,  
Die wilden Tier' traur'n auch mit mir  
In Steinen und in Klüften.

Nach Friedrich Spee.

b) „Ach, arme Welt, du trügest mich!“, Motette. Werk 110, Nr. 2.

Ach, arme Welt, du trügest mich,  
Ja, das bekenn' ich eigentlich,  
Und kann dich doch nicht meiden.  
Du falsche Welt, du bist nicht wahr,  
Dein Schein vergeht, das weiß ich zwar,  
Mit Weh und großem Leiden.  
Dein' Ehr', dein Gut, du arme Welt,  
Im Tod, in rechten Nöten fehlt,  
Dein Schatz ist eitel falsches Geld,  
Des hilf mir, Herr, zum Frieden!

3. „Ich wandte mich und sahe an alle, die Unrecht leiden“.

„Ernste Gesänge“, Werk 121, Nr. 2.

Ich wandte mich und sahe an alle, die Unrecht leiden unter der  
Sonne. Und siehe, da waren Tränen derer, die Unrecht litten und  
hatten keinen Tröster, und die ihnen Unrecht taten, waren zu mächtig,  
daß sie keinen Tröster haben konnten. Da lobte ich die Toten, die  
schon gestorben waren, mehr als die Lebendigen, die noch das Leben  
hatten. Und der noch nicht ist, ist besser als alle Beide, und des  
Bösen nicht inne wird, das unter der Sonne geschieht.

Prediger Salomo, Kap. 4.

Bitte wenden!

4. Wechselgesang: Gesangbuch Nr. 578, V. 1 und 6 (Mel. vorreformat.).

Chor: Ein Christ kann ohne Kreuz nicht sein.  
Consaß von Drum laß dich's nicht betrüben,  
Joh. Brahms.\*) Wenn Gott versucht mit Kreuz und Pein  
Die Kinder, die ihn lieben.  
Je lieber Kind,  
Je ernster sind  
Des frommen Vaters Schläge.  
Schau, das sind Gottes Wege.

Gemeinde: Auch ich will ohne Kreuz nicht sein;  
Was Gott schickt, will ich tragen.  
Schickt's doch der liebste Vater mein,  
Sind's doch nur kurze Plagen  
Und wohlgemeint!  
Wer gläubig weint,  
Lebt dort in steten Freuden.  
Ich will mit Christo leiden. David Herreter, † 1726.

**Vorlesung, Gebet und Segen.**

5. „O Tod, wie bitter bist du!“

„Ernste Gesänge“. Werk 121, Nr. 3.

O Tod, wie bitter bist du, wenn an dich gedenket ein Mensch,  
der gute Tage und genug hat und ohne Sorge lebet, und dem es  
wohl geht in allen Dingen und noch wohl essen mag!

O Tod, wie wohl tust du dem Dürftigen, der da schwach und  
alt ist, der in allen Sorgen steckt und nichts Besseres zu hoffen, noch  
zu erwarten hat!

O Tod, wie wohl tust du!

Jesus Sirach, Kap. 41.

6. „Laß dich nur nichts nicht dauern“, geistl. Lied für Chor mit Orgel.

Werk 30.

Laß dich nur nichts nicht dauern.  
Mit Trauern, sei stille,  
Wie Gott es fügt, so sei vergnügt, mein Wille.  
Was willst du heute sorgen  
Auf morgen? Der Eine  
Steht allem für, der gibt auch dir das Deine.  
Sei nur in allem Handel  
Ohn' Wandel, steh' feste!  
Was Gott beschleußt, das ist und heißt das Beste.  
Amen!

Paul Flemming.

\*) Aus der Motette „Es ist das Heil“.

---

Mitwirkende: Der Kreuzchor.  
Soli: Herr Ch. Robertson (Baß).  
Orgel: Herr Kirchenmusikdir. Bernh. Pfannstiehl.  
Leitung: Herr Prof. Otto Richter.

---

Morgen 1/2 10 Uhr: „Laß dich nur nichts nicht dauern“ von Joh. Brahms.